

Musik für Violine und Viola

Music for violin and viola

Rudi Spring

Fünf Phantasiestücke / 5 Fantasy pieces, op. 46 ----- 5

Dauer / duration: 17'30''

1. Scherzando	komp. 1989 (Einr. Violinpart: Okt. 2006)	3'00''	5
2. Sostenuto	komp. 1989	3'30''	10
3. Notturmo	komp. 1988/90	6'00''	16
4. Intermezzo	komp. 1987	2'30''	22
5. Capriccio	komp. 1989/90	2'30''	24

Nachts. Skizze op. 22 B Nr. 1 ----- 29

komp. 1984; Dauer: 2'10''

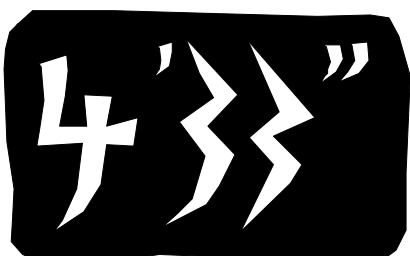
Tango-Encore op. 59 E Nr. 3 ----- 30

komp. 1994; Dauer: 1'30''

Fassung für Flöte und Viola / version for flute and viola: ISMN M-50098-303-3

www.verlag433.de

cover design: Urte Girnatis



Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
All rights reserved. Reproduction of any sort is prohibited by law.

vierdreißig

© 2006

ISMN M-50098-307-1

Chronologie/Legende

Dezember 1987: nach meiner ersten, persönlichen Begegnung mit dem Musikschriftsteller Hermann Pfrogner (1911-1988), versuche ich in einem kleinen Gelegenheitsstück für Violine und Viola – jetzt **Intermezzo** (Nr. 4) – das Intervall der Naturesept ¹⁾ nicht nur als akustisches Phänomen, sondern als seelisch erlebbare Gestalt oder – „pythagoräisch“ gesprochen – als Intervall mit „sphärenkonsonantem“ Hintergrund organisch in unsere vorhandene abendländische Harmonik/Melodik einzuweben.

November 1988: skizziere ich, daran anknüpfend, um Naturtritonus und Naturext erweitert, Melodieverläufe für Viola solo.

April - Juli 1989: entstehen auf Anregung der Flötistin Bettina Fuchs ursprüngliche und revidierte Fassung zweier Stücke für Flöte und Viola, jetzt **Scherzando** (Nr. 1) und **Sostenuto** (Nr. 2).

Mitte Juli 1989: schreibe ich den ersten Satz einer geplanten Sonate für Violinduo.

Ende Juli 1989: entsteht die Alternativfassung von **Intermezzo** für Altflöte und Viola.

November/Dezember 1990: arbeite ich die 1988er-Viola-Melodien, parallel für eine Altflöten- und eine Violinfassung, zu **Nocturno** (Nr. 3) aus. Unmittelbar danach arbeite ich den Violinduosatz von 1989 zu **Capriccio** (Nr. 5) für Violine und Viola um.

Januar 1991: folgt die Version **Capriccio** für Flöte/Altflöte und Viola.

Damit liegt der Zyklus **Fünf Phantasiestücke op. 46** in doppelter Fassung vor.

Was den interessierten Interpreten vom Studium dieser Musik abschrecken könnte, sind die (in Nr. 1 und 5 kaum, jedoch in Nr. 2 bis 4 häufiger) auftretenden horizontalen und vertikalen Zahlenverhältnisse, die neben manch verbalem Zusatz und den spezifischen Intonationsvorzeichen ²⁾ den Intonationshintergrund der Intervalle näher zu bestimmen suchen.

Ich bitte um Offenheit.

Mag der theoretische Hintergrund grau bzw. verstiegen anmuten; zum Klingen gebracht, werden vielfältige sinnlich erfahrbare Nuancen aufleuchten.

Für die Abstammung erwähnter Zahlenverhältnisse sei deren gemeinsamer, alles beinhaltender „Stammbaum“ näher betrachtet, die sogenannte Naturtonreihe – als physikalisch-akustisches Phänomen mitschwingender Obertöne könnte sie „Naturtonsäule“ heißen, für die hier vorgenommene Betrachtung dient die „Reihe“ durchaus, nun als Beispiel auf D gründend:

1: 2: 3: 4: 5: 6: 7: 8: 9: 10: 11: 12: 13: 14: 15: 16: 17: 18: 19: 20: 21: 22: 27: 28: 32

1) Naturesept: $\frac{7}{4}$ bzw. $\frac{4}{7}$ 2) $\downarrow \# \uparrow$

Vielleicht bietet die graphische Anordnung ein wenig Stoff zum Nachdenken über die Prinzipien dieser Reihe ...

(Im hinteren Bereich dieses Anfangsausschnitts sind nur noch die Positionen angeführt, die einen Bezug zur vorliegenden Musik aufweisen.)

Horizontale, also zur Melodik beitragende Verhältnisse lassen sich auf einen Blick nachvollziehen.

Zur Einübung dieser „sphärenkonsonanten“ Melodik helfen freilich oft harmonische Bezugstöne. (Im folgenden Schaubild sind die vertikalen Verhältnisse gleich miterfasst.) Das konsonante Einschwingen kann durch Hören auf die Differenztöne unterstützt bzw. kontrolliert werden.

Hier nun, zu **Sostenuto** und **Intermezzo** hinführend, Reihenausschnitte auf Es gründend:

6 : 7 : 8 : 9 : 10 : 11 : 12 10 : 11 : 12 : 13 : 14 : 15 : 16

[1] [7] [4] [3] [5] [11] [2]
[6] [3] [2] [3] [6] [1]

Differenztöne: $\frac{1}{6}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{11}{12}$ $\frac{1}{2}$

[5] [11] [3] [13] [7] [5] [4]
[4] [8] [2] [8] [4] [3]

Differenztöne: $\frac{5}{4}$ $\frac{11}{8}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{13}{8}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{5}{4}$ $\frac{4}{3}$

Nun eine Liste mit zunächst längst vertrauten Intervallen und deren Zahlenhintergrund, erweitert um solche, die höhere Primzahlen als 3 und 5 miteinbeziehen; man registriere (und staune vielleicht), wie konsonant das Differenztonspektrum in *beiden* Fällen ist:

Differenztöne: $\frac{1}{1}$ $\frac{2}{1}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{4}{3}$ $\frac{8}{3}$ $\frac{5}{4}$ $\frac{5}{3}$ $\frac{6}{5}$ $\frac{8}{5}$ $\frac{5}{2}$

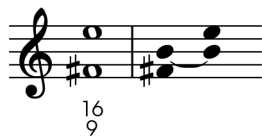
Mollterz

Differenztöne: $\frac{8}{7}$ $\frac{9}{7}$ $\frac{10}{7}$ $\frac{7}{6}$ $\frac{7}{5}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{11}{6}$

Es sei auf die unauflösbaren Widersprüche im Fall »Mollterz« hingewiesen:

der 1. Differenzton spricht durchaus für eine Intonation 19:16 oder 32:27; die von anderer Seite bedenkenlos postulierte Variante 6:5 glänzt zwar mit einer reinen Quinte als gemeinsamem Oberton, kommt aber mit seinem völlig durlastigen Differenztonspektrum nur als Randerscheinung „helles Moll“ in Frage; die tiefer intonierte Mollterz, mit der ihr einverlebten „Trübung“, scheint dem Moll-Wesen näher.

Besonders sei auf die Unterscheidung von drei Kleinsepten hingewiesen:



geschichtet aus zwei reinen Quartan, nahe der Zwölf-temperatur. Aber



ist um 1/4-Ton weiter als die reine Natursept:



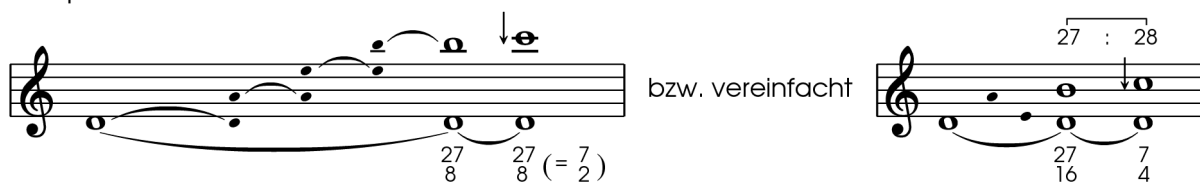
Grundsätzlich gilt:

↓ entspricht der Tiefintonation um 1/6-Ton gegenüber der Temperatur (fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Natursept; das Gegenstück, die „hängende“ Natursept mit ↑ beim unteren Ton kommt nur in Nr. 4 vor, S. 23, erste und letzte Zeile; in Nr. 3, Takt 57/58, wird auch ihr Komplementärintervall, die Suprasekund, so erfasst).

♯ entspricht dem Viertelton im Sinne des Naturtritonus (11. Naturton); tritt nur in Nr. 3 einige Male auf.

♮ entspricht der Hochintonation um 1/5-Ton im Sinne der Natursekte (13. Naturton); ebenfalls nur in Nr. 3.

In Nr. 3 (Takt 56), Nr. 4 (S. 22, 2. Zeile) kommt das Phänomen 27:28 melodisch, in Nr. 5 (Takt 76-79) auch, scharf dissonierend, harmonisch vor. Diese extrem enge kleine Sekunde, schon an der Grenze zum Viertelton, ergibt sich beim Vergleich dreifacher Reinquintschichtung zur Natursept:



Zur Viola-Intonation bei Nr. 3 im Überblick:

Naturtonmelos auf A: Takt 8-9, 28-34 (vor allem 10. bis 16. Naturton);

Naturtonmelos auf H: Takt 68/69 und 70-75;

Naturtonmelos auf E: Takt 69-70 und 80-83;

Naturtonmelos auf G: Takt 75-76.

Schlussbemerkung:

Es geht nicht um ein „neues System“, nicht um die neununddreißigste Theorie zur sogenannten »Neuen Musik«. Es geht, wie bei vieler anderer Musik, um »Musik als Klangrede« (Nicolaus Harnoncourt). Und hierbei um die Erweiterung der spezifischen Intonationsmöglichkeiten, um das Weiterverfolgen eines Weges, den die Spieler/innen von Streich- und Blasinstrumenten gegenüber der Klavier-Zwölf-temperatur – unbewusst oder bewusst – ohnehin gehen.

Rudi Spring, im Spätsommer 2006

Fünf Phantasiestücke

für Violine und Viola / for violin and viola

1. Scherzando

Rudi Spring, op. 46

♩ ca. 240, nicht langsamer! / not slower!

Violine

Viola

f *rfz* *rfz* *p*

mp *mp* *f*

pizz. gliss.

5

ff *p* *rfz* *p*

f

10

f *rfz* *pp* *mp* *f* *p sub.*

sfz *f* *mf* *mp* *pp* *f*

arco

14

f *p cresc.* *f* *rfz* *rfz* *rfz*

f

+ pizz. (pizz.)

20

ff *sfz* *sfz* *sfz*

f

ff übermütig
very gayly

24

ff *mf*

ff martellato (sim.)

30

f *ff*

36

mf, non dim. *ff*

42

(punta) *ff*

48

ff, violento

53

pp *f sub.* *mp* *con delicatezza* *mf* *sffz*

57 *dolce* *espr.*

ff *mf* *mp* *ff*

60/ II

sfz *mp* *rf* *p*

65

mp *mf* *p*

70 *sonoro leggermente*

f *ff* *pizz.*

75

mf *p*

79

f *f* *mp* *p* *gliss.* *morendo*

85

mp *f* *f* *p* *gliss.*

95

mp sub.
(ohne Akzent)
(without accent)

101

mf *f* *mp, canto*

108

p *f* *mp, canto* *p mormorando (sul tasto)*

114

p *dolce* *declamando, un poco enfatico*

121

mf *pp* *p* *sul tasto*

129

ord.
mp
f marcato tenuto
f

135

p dolce
mp
sempre flag. nat. sul A
canto

143

pp
p
ppp
f
mf

153

pizz.
ff
mf
sfz
mp
f feroce

158

f
ff

163

pizz.
rfz
f
f
p

168

arco
pizz.
ff
p
mp
rfz

2. Sostenuto

♩. ca. 76

VI. *ff* appassionato (senza sord.)

Va. *ff* appassionato

Litanei, intensio
litany, intensely

6

(v)

12

(keine Natursept / not a nat. 7)

ff

p, non dim.

mp

18

molto cresc.

ff

non cresc.

f

5:3

22

(ord.)

(v)

4

5

*) as''' in Takt 6, 12, 22 sehr tief nehmen (auf ges hinstrebend)

take as''' in bars 6, 12, 22 very low (dir. to ges)

26 4 4 sfz dim.

30 7 sfz mf mp > (p) non dim. [5/2] reine Dezim / pure decime p p p (□)

35 16/9 p f non troppo 5 sfz p < f p sfz

39 7 ff mp 8 ff v (senza trem.) 8 ff

42 4 p *) dicht tightly 8/7 9/7 10/7 p p p p p p p

(Pfeil-Inton. gilt immer taktweise, wie ein Vorzeichen)
(arrow intonation always bar-wise, like accidentals)

ISMN M-50098-307-1

*) zwischen Takt 42 und 49 kann das Tempo — aus Gründen der Durchhörbarkeit — etwas zurückgenommen werden.
Between bars 42-49 play a bit slower if this helps lucidity

45

p *molto* *ff*

47

ff *sf* *sf* *sf* *ff* *sfp* *sfp* *sfp* *molto*

49

ff *fff* *sfz* *sfz* *sffz* *ff*

trem. äußerst rauh und schroff
trem. very raw and raggedly

52

f *meno f* *mf* *mp*

gliss. *dicht*

56 *più dolce* pure third pure sept
terzrein septrein
[5 4]
sonoro dolce
mit Viola
verschmelzen
unite with viola [6 5]
0 5
dolce

61 *contemplativo, ma corrente*
rf [5 4] *sfz* [8 4 / 7 3]
(□) (V) 0 7
dolce *rinf.*

66 *dolcissime*
(□) 4

Gestaltungsbogen bis zum Schluss spannen
Keep phrase of melody spanning until the end

84 0 III 0 III

mf mp

87

mp mf sfz p < sfz p < sfz p < sfz mp sub.

senza trem. p espressivo

90

mf dolce sonoro mp cantabile

canto

93

mf mf morendo p non dim.

ritmico

3. Notturmo

für Hariolf Schlichtig

Adagio (♩ = 48)

Va. *mf* *morendo* *con sordino* *poco f* *poco f* *canto*

VI. *p, sotto voce* *ppp dolce*

7 *espressivo*

13 *pp*

16 *morendo* *mp* *senza vibrato* *pp*

22 (Echo) *ppp, sul tasto* *dolce, sotto voce* *sotto voce* *pp* *pp*

28 *mp, dolcissime*

pp

33/II

p

p, sotto voce

38

rfz p

f

p pp

41

f

ff sempre

44 [2/5] poco a poco vibrato

p

mp

sffz

p

ritmico

5

48 *pp* *p* *un poco sonoro* *p > pp* *mp*

51 *mp* *un poco sonoro* *canto*

54 *mp* *9 : 10 : 11 : 13 : 12* *6* *7 : 9* *16* *9* *(oktavrein)*

56 *f* *cresc.* *ff* *12* *12*

58 *ff* *ff* *p sub.* *f sub. ff*

59/II

meno *f* *mp* *p*

63

più p

mp

66

ff *ff* *f* *canto*

68

$\text{♩} \rightarrow \text{♩} = 96$

f concitato *(mf)* *f* *morendo* *mf*

69/II

ff concitato *mf* *(f)*

70/II

mf

71

p mezza voce *mp* 6

73/II

pp *mf* *p* *morendo*

75

mp *rf*

77

ppp *p, mezza voce* *sfz p* *quasi morendo*

80 (sic!)

pp (EIN Bogen/one bow) *pp*

83

ff *senza sord.*

Zum besseren Wenden bleibt diese Seite frei / Empty page to facilitate page turning

ossia:
Kleinstich / small print
g nat. sul D

canto *(v) canto*

sonoro

mezza voce *poco più mosso* *canto* *(v)* *f dolce*

sul A nat. *ord.* *un pochino sostenuto* (♩ = 66) *(v)* *f* *(v)* *f*

in Tempo I *kommen* *arrive in Tempo I* *(v)* *8 : 9* *diminuendo poco a poco*

(v) verwehend *softly blowing away* *Sostenuto* (♩ = 46) *5* *5* *3* *5*

sehr eng / very tightly *ruhig, tastend* *calmly, feeling your way* *rit.*

5. Capriccio

o : = o (Pausen und Halbe analog / rests and half notes accordingly)

für Erich Höbarth

ca. 168

VI. *f risoluto*

Va. *pp*

p dolce

pp sotto voce

(nat. sul E)

sfz *pp* *mf marcatisime*

mf marcatisime *f risoluto* *p sfz*

(mp) dolce cantabile *(p)* *cresc. molto*

pp *sffz* *ff > f* *ord.* *ff* *mf* *rf > rf > rf* *nat. sul A*

(nat.) (v) *dolce* *sfz* *f sempre*

sfz *f sempre* *ff* *p* *sul D*

ff *mp* *sul pont.* *(nat. sul E)*

dicht anschließen

flag. ab hier
flag. from here

più mosso

bleibt Doppelgriff; / always double sound;
fis anfangs extrem tief, / f sharp very low at the beginning,
am Ende extrem hoch; b konstant / very high at the end;
b flat stays constant.

**Quasi tempo primo (♩ = ♩),
ma tranquillo**

con calore
3

licht

licht / light

**f dolce, frei schwingend
swinging freely**

morendo

39

nat. sul E

morendo

concitato

p

ff

dolce

ppp

mp

morendo

41

p cresc. molto, voran / advancing

dolce

p, nachträumend, dreamily

con calore

poco *f*

45

Tempo I

dolce

un poco enfatico

f

dicht/tightly

f, declamando

pizz.

sfz

49

Bartók-pizz.

subito: Prestissimo possibile

arco

sfz

f

f

f marcato

9:7:8

51/II

[ohne Akzent]

[without accent]

wieder Tempo I / again tempo I

53

(f) *sfz* *sim.* *mf, con calore*

selbständig im Tempo weiter
continue in tempo on your own

57

mf *sfz* *f*

60

sfz *feroce* *estatico*

poco a poco accelerando

63

mp *f molto* *pp*

65

ff *morendo* *rf* *ppp* *prestissimo possibile*

poco a poco isterico

66/II *pp, dolcissime* *ca. 112* *molto liberamente* *p canto*

70 *(v)* *ermattend* *senza vibrato* *p, mezza voce*

74 *5* *Natursept zur D-Saite nat. 7 to D string* *p dolce* *dolcissime* *rein zur Geigen-E-Saite* *pure to violin E string* *dicht anschließen* *poco a poco stretto al fine* *cresc. poco a poco* *(kleine Sekund wird sehr eng) (second interval gets very narrow)* *cresc. poco a poco*

78 *(v)* *ff* *ff*

80 *Tempo primo* *pizz.* *sfz* *(übermäßige Sekund wird sehr eng)* *sfz* *(second interval gets very narrow)* *sffz*

Nachts

aus: Drei Skizzen op. 22 B

Rudi Spring, op. 22 B Nr. 1

Corrente (♩ ca. 90)

v heilig-nüchtern / saintly-bare

Viola *mf*

7

Violine *mp*

Nachgesang / afterlude

14

20

26

31

nach und nach verwehend
gradually blowing away

tacet

37

43

Tango-Encore

für Violine, Viola und Klavier *)

für Erich Höbarth und Hariolf Schlichtig

Rudi Spring, op. 59 E Nr. 3

ca. 120 - 126

Violine

Viola

f *p* *pp* *f sub.* *con fuoco*

f *mp* *pp* *f con fuoco*

f *gliss.* *sfz*

p *f*

(p) *f sub.* *(f)*

leggiero *rf* *rf > p* *rf >*

leggiero *rf >* *rf > mp* *rf >*

arco, batt. *rf* *rf*

*) Klavierstimme und Partitur siehe Beilage
*) piano part and partition see later pages

21 ord.

rf

rf

25 nat. sul III

hervor

nat. sul I

rf

rfz

(mp)

29

pizz.

arco

sf

pp

mp

p

sfz

mp

33

sfz

f sonoro

mf

f

mf

f

35

trm trm

(pizz.)

5

(flag.)

sfz

(flag.)

38

nat. sul II (sonoro poss.) (flag.) molto ritmico

p

p leggero

sfz

trm trm

(flag.)

molto ritmico

p

p leggero

sfz

(sonoro poss.)

p

(sonoro poss.)

p

p leggero

sfz

Tango-Encore

für Violine, Viola und Klavier / for violin, viola and piano

Rudi Spring, op. 59 E Nr. 3

ca. 120 - 126

Violine *f* *p* *pp* *f sub.* *con fuoco*

Viola *f* *mp* *pp* *f con fuoco*

Klavier *f* *pp* *sfz* *f* *p nel modo*

5

f *tr* *sfp* *gliss.* *f*

di tango *rfz* *mp*

9

p *nat.* *(p)* *f sub.* *f*

Musical score for measures 12-15. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a violin part, a cello part, and a piano accompaniment. The violin part starts with a melodic line and includes dynamics like *leggiero*, *rf*, and *rf > p*. The cello part includes a glissando and dynamics like *leggiero*, *rf*, and *rf > mp*. The piano accompaniment includes dynamics like *rfz* and *mf*, and a phrase marked *f dolce, canto*.

Musical score for measures 16-20. The score continues in G major and 3/4 time. The violin part features a double bar line and dynamics like *rf* and *arco, batt.*. The cello part includes dynamics like *rf*. The piano accompaniment includes triplets and dynamics like *declamando*.

Musical score for measures 21-24. The score continues in G major and 3/4 time. The violin part includes a double bar line, the marking *ord.*, and dynamics like *rf* and *rf*. The cello part includes dynamics like *rf* and *rf*. The piano accompaniment includes triplets and dynamics like *rf*.

25

nat. sul III

rf

rf

mp

hervor / distinctive

rfz

nat. sul I

29

sf

pp

mp

p

sfz

pizz.

arco

mp

33

sfz

f *sonoro*

mf

f

trmm

trmm

(pizz.)

mf

p

rfz

mf

Musical score for measures 36-39. The score is in treble and bass clefs with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). Measure 36 starts with a treble clef and a bass clef. The treble staff contains a melodic line with many slurs and accents, ending with a fermata and a double bar line. The bass staff contains a rhythmic accompaniment with slurs and accents. A dynamic marking of *p* is placed below the bass staff. Measure 37 continues the melodic line in the treble staff. Measure 38 features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *f* is placed to the right of the treble staff. Measure 39 concludes the section with a double bar line.

Musical score for measures 40-43. The score is in treble and bass clefs with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). Measure 40 starts with a treble clef and a bass clef. The treble staff contains a melodic line with a slur and an accent, with the instruction "nat. sul II" above it. The bass staff contains a rhythmic accompaniment with a slur and an accent, with the instruction "(sonoro poss.)" below it. A dynamic marking of *p* is placed below the bass staff. Measure 41 continues the melodic line in the treble staff. Measure 42 features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. A dynamic marking of *p* is placed below the bass staff. Measure 43 concludes the section with a double bar line. The score includes various dynamic markings: *p*, *mp*, *f*, *p* leggiero, and *sffz*. It also includes performance instructions such as "(flag.)", "molto ritimico", and "(sonoro poss.)".

Rudi Spring

wurde 1962 in Lindau am Bodensee geboren. In den Jahren 1971–75 war sein prägender Lehrer in Tonsatz, Analyse, Klavier & Komposition Alfred Kuppelmayer. 1978 begann er in Bregenz ein Kammermusikstudium bei dem Violoncellisten Heinrich Schiff, mit dem er schließlich auch gemeinsam konzertierte und auf dessen Anregung bis 1982 eine Reihe von Kompositionen entstand. Rudi Spring war 1975–86 als Kirchenorganist und ist seit 1985 immer wieder als Dirigent tätig. An der Münchner Hochschule für Musik und Theater – wo er 1981–86 Komposition & Klavier studierte – unterrichtet er seit 1999 im Rahmen eines Lehrauftrags Liedgestaltung.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und einige CDs dokumentieren seine Tätigkeit als Kammermusik- und Liedpianist, die immer wieder durch Soloabende einerseits und Chanson-Auftritte andererseits ergänzt wird.

2000 erschien bei ADERA "Bach dreifach": 3 CDs mit Soloklaviermusik von C. Ph. E. Bach, J. S. Bach und W. Fr. Bach; 2003/04 in Eigenproduktion "Auf Schuberts Spur", eine weitere Dreifach-CD, die Franz Schuberts Klaviersonatenperiode 1823-26 gewidmet ist.

Seit 1994 verbindet ihn eine vielfältige Zusammenarbeit mit der Akkordeonistin Maria Reiter.

Kompositionsaufträge kamen in den letzten Jahren vom Land Baden-Württemberg, dem Deutschen Musikrat, dem Münchner Kammerorchester, den Munich Puppet Players, Konstantin Wecker (Orchestrierung von dessen Filmmusik "In der Mitte eines Lebens"), dem Internationalen Bodensee-Festival, der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart.

Rudi Spring ist Träger des Internationalen Bodenseekulturpreises 2002. 2005 war er Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom.

Weitere Kammermusik mit Viola und/oder Violine (Auswahl):

	ISMN M-50098-
Musik für Viola und Klavier	-302-6
Suite caractéristique für Viola und Zither	-067-4
Suite caractéristique für Viola und Hackbrett	-028-5
Le Crépuscule du Matin für Naturtonhackbrett in Des und Viola	-076-6
Trio für Viola, Klarinette und Klavier	-007-0
Violato. Musik für (Mezzo-)Sopran und 6 Bratschen	-086-5
Drei schwedische Lieder für 2 Violinen, 2 Violen, 2 Violoncelli und (Mezzo-)Sopran	-084-1
Kanon-Momente für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Saxophon und Fagott	-154-1
Kanon-Momente für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klarinette und Fagott	-155-8
Kaleidoskop für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Tenorhackbrett und Percussion	-304-0
Drei jiddische Lieder für Violine, Violoncello und Klavier	-080-3
Duo-Sonate für Violine und Klavier	-010-0